

Schweizerische Volkspartei (SVP)

Jahresbericht

2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
I. Erfolgsbilanz	7
1. Das Jahr 2003 im Rückblick	7
2. Die Stellungnahmen und Vorstösse der SVP	13
II. Parteiorgane	23
1. Delegiertenversammlung	23
2. Zentralvorstand	27
3. Leitender Ausschuss	31
4. Generalsekretariat	33
5. Fraktion der Bundesversammlung	34
III. Eidgenössische Volksabstimmungen	37
IV. Eidgenössische Wahlen	39
V. Vertretung der SVP in den Kantonsparlamenten	41
VI. Die SVP-Kantonalsektionen im Internet	43

VORWORT



Das Jahr 2003 war für die Schweizerische Volkspartei ein bedeutungsvolles und wichtiges Jahr. Ziel aller Aktivitäten der vergangenen Monate waren die Nationalratswahlen vom Oktober. Die SVP hatte sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, das hervorragende Resultat von 1999 zu bestätigen und ihren Vorsprung auf die anderen Parteien auszubauen.

Mit einem Wähleranteil von über 26% erzielte die SVP am 19. Oktober 2003 ein eindruckliches Ergebnis – das beste Wahlresultat seit Bestehen der Partei. Mit 63 Volksvertretern (mit Attilio Bignasca sind es sogar deren 64) stellt die SVP die grösste Fraktion im Bundeshaus. Damit hat die Partei eine grosse Verantwortung übernommen: In den kommenden Jahren wird die SVP daran gemessen werden, wie glaubwürdig, konsequent und effizient sie ihren Wählerauftrag erfüllt.

Ein zweiter Höhepunkt folgte am 10. Dezember 2003. Mit Christoph Blocher wurde der amtsälteste Nationalrat in die Landesregierung gewählt. Erstmals eroberte die SVP einen zweiten Sitz im Bundesrat. Das Echo aus der Bevölkerung ist enorm – endlich scheint die überfällige Änderung in der Schweizer Politik in Reichweite.

Diesen Wahlerfolgen gingen unzählige Wahlveranstaltungen und Strassenaktionen voraus. Erwähnt seien an dieser Stelle etwa die Delegiertenversammlung am Mittelpunkt der Schweiz (Älgi-Alp bei Sachseln) oder die Delegiertenversammlung im Klotener Alpen-Rock-House, welche – ausschliesslich von jungen Referenten bestritten – begleitet von Lasergewitter und Techno-Klängen stattfand. Auch das Parteifest in Holziken und der Programmparteitag in Hochdorf zählten zu den wichtigen Anlässen. Bemerkenswert war auch die Präsentation der Wahlplattform, welche im April in Form einer „Tour de Suisse“ am selben Tag in Lugano, Bern und Lausanne erfolgte.

Nach dem ereignisreichen Jahr 2003 ist der Auftrag für die neue Legislatur klar: die geradlinige Fortführung der bisherigen Politik.

Das heisst:

- weniger Steuern, Gebühren und Abgaben
- Bekämpfung des Asylmissbrauchs
- Kampf für eine unabhängige und neutrale Schweiz

Diese Prioritäten hat auch die SVP-Bundeshausfraktion als ihre politischen Hauptziele für die neue Legislatur beschlossen. Wenn sich jedes Mitglied nach all seinen Kräften für diese Ziele einsetzt, wird die SVP auch weiterhin Erfolg haben.

Gregor A. Rutz
Generalsekretär

I. ERFOLGSBILANZ

1. Das Jahr 2003 im Rückblick

Januar

Am 6. Januar, dem Montag der ersten Arbeitswoche des neuen Jahres, präsentiert die SVP ihre Forderungen zur Revision des **Asylgesetzes**. Ziel ist es, den Bundesrat auf die im Abstimmungskampf zur Asylinitiative eingegangenen Versprechungen zu behaften. Die SVP weist den bundesrätlichen Revisionsentwurf des Asylgesetzes zur Überarbeitung zurück und stellt ihren Massnahmenkatalog vor. Sie droht vorsorglich das Referendum an für den Fall, dass ihr die Revision zu wenig weit geht.

Am 11. Januar führt die SVP in Hochdorf (LU) ihren **Programmparteitag** durch. Den Delegierten wird von der Programmkommission unter dem Vorsitz von Ständerat Christoffel Brändli ein Entwurf der Wahlplattform zugesandt. Darauf werden 67 Anträge eingereicht. Am Parteitag wurden der Inhalt der Wahlplattform in sechs thematischen Blöcken vorgestellt und anschliessend die Anträge beraten. In der Gesamtabstimmung wird die Wahlplattform einstimmig angenommen.

Hauptthemen der **Wahlplattform** sind die Forderung nach weniger Steuern, Abgaben und Gebühren, der Einsatz für Sicherheit und gegen Kriminalität sowie der Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit der Schweiz. Das Parteiprogramm für die Jahre 2003-2007 steht unter dem Motto "**Schweizer Qualität**".

Februar

Anlässlich einer Delegiertenversammlung am 1. Februar in Biel gibt die SVP den **Startschuss zur Unterschriftensammlung für die Prämiensenkungsinitiative**. Daneben fasst die SVP die Nein-Parole zur SP-Gesundheitsinitiative, über die am 18. Mai abgestimmt wird.

Bei der **Volksabstimmung** vom 9. Februar, die im Vorfeld kaum Wellen geworfen hat, wird gegen den Willen der SVP eine Revision der Volksrechte gutgeheissen.

An einer Pressekonferenz am 17. Februar fordert die SVP die dringend nötige **Senkung der Steuern, Abgaben und Gebühren**. Das Volk soll in Steuerfragen mehr Mitsprache erhalten.

Am 22. Februar findet in Muotathal (SZ) der **3. nationale SVP-Jasscup** statt.

März

Die SVP fordert vom Bundesrat am 14. März per Communiqué, den **Bundshaushalt** durch konsequentes Sparen zu sanieren und auf Steuererhöhungen gänzlich zu verzichten. Die von FDP-Bundesrat Villiger vorgeschlagene eidgenössische Erbschaftsteuer lehnt die SVP klar ab.

Frühjahrsession (3. - 21. März)

Erfolge und Misserfolge halten sich in der Frühjahrsession, zum Auftakt des Wahljahres, die Waage. Die SVP unterliegt mit ihren Anträgen in etlichen Vorlagen mit Kostenfolgen wie der 11. AHV-Revision, der 4. IV-Revision, der Wohnbauförderung ebenso wie bei der Friedensförderung. Sie ist aber auf der Gewinnerseite, wenn auch nicht an erster Stelle beim Abschmettern der zusätzlichen Energiesteuern und bei der Ausgabenüberprüfung sowie beim Stopp für neue Aufgaben.

Die Debatten um das Kulturgütertransfergesetz sowie die Agrarpolitik 2007 verlaufen zwar heftig, aber schliesslich zur Zufriedenheit der Fraktion.

Mit Vorstosspaketen versucht die SVP in Bezug auf die Swissair, den Bundesrat auf einen verantwortungsbewussten finanzpolitischen Kurs zu zwingen.

Mit Ausbruch des Irak-Krieges wird in der dritten Sessionswoche am Donnerstag eine Sondersitzung (Sondersession) einberufen, in der die SVP mit ihrem Votum gegen die UNO beim Ratspräsidenten Christen und in den Medien einige Kommentare provoziert.

April

Am Osterdienstag, dem 22. April, stellt die SVP die **Wahlplattform 2003-2007** der Öffentlichkeit vor. Seit dem Programmparteitag wurden Schwerpunktseiten eingefügt. Die Wahlplattform erscheint in drei Sprachen und wird aus diesem Anlass an einer "Tour de Suisse" erst in Lugano, dann in Bern und schliesslich in Lausanne den Medien vorgestellt.

Mai

Zwei Wochen vor der reich befrachteten Volksabstimmung vom 18. Mai haut die SVP am 5. Mai an einer Pressekonferenz, die sie "Gegen die unsoziale **Blutegel-Politik der SP**" betitelt, mächtig auf den Putz. Die SVP zeigt auf, wie die Linke mit all ihren Begehren die Schweiz in den Ruin führen wird.

Sondersession (5.-9. Mai)

Die Sondersession steht im Zeichen der Debatte über die Förderung von Bildung, Forschung und Technologie. Die SVP kann dabei ihre Versprechen bezüglich Kürzung der Kredite im Interesse gesunder Bundesfinanzen und einem effizienteren Mitteleinsatz bei der Bildung nicht ganz erfüllen. Da in der gleichen Session auch über die Agrarpolitik 2007 und insbesondere über die Fleischversteigerung debattiert wird, titeln die Medien zur SVP-Politik „Fleisch für Bildung“. Es gelingt der SVP in der Debatte um die Agrarpolitik 2007, das umstrittene Gen-Tech-Moratorium vom Tisch zu fegen und damit den Forschungsstandort Schweiz zu stärken.

An der **Volksabstimmung vom 18. Mai** erringt die SVP an der Urne einen 9-fachen Sieg. Das Volk lehnt alle sieben linken Volksinitiativen klar ab und stimmt der Armee XXI und dem Bevölkerungsschutz zu.

Um den Elan der gewonnenen Volksabstimmung vom 18. Mai auszunützen - es wurden zwei Anti-Kernenergie-Initiativen klar abgelehnt - tritt die SVP am 27. Mai mit einem Positionspapier zur **Energiepolitik** an die Öffentlichkeit. Sie fordert eine baldige Marktöffnung im Elektrizitätsbereich sowie den Verzicht auf die CO₂-Abgabe und auf EnergieSchweiz.

Juni

Sommersession (2. – 20. Juni)

Die Sommersession steht im Zeichen des Steuerpakets und der Neugestaltung des Finanzausgleichs. Die Beratungen bringen unter dem Eindruck der desolaten Finanzsituation und der bevorstehenden Wahlen teilweise knappe bürgerliche Mehrheiten hervor. Das Steuerpaket wird schliesslich in der Schlussabstimmung mit 97:69 angenommen. Jedoch kommt erstmals in der Geschichte ein Kantonsreferendum zustande.

Die SVP stimmt in der Schlussabstimmung nicht geschlossen und praktisch alleine der Verwahrunginitiative zu, welcher in der Volksabstimmung dann ein fulminanter Erfolg beschieden sein wird.

Am 16. Juni führt die SVP eine Pressekonferenz zur **Luftverkehrspolitik** und die Beziehungen zu Deutschland durch und präsentiert einen Forderungskatalog mit juristischen und politischen Schritten, die als Reaktion auf das deutsche Vorgehen beim Anflugverfahren auf den Flughafen Kloten einzuschlagen sind.

Eine Woche nach dem Ende der Sommersession führt die SVP am 28. Juni in Grenchen (SO) eine **Delegiertenversammlung** zu den Themen Steuern und Sozialversicherungen durch. Neben dem Beschluss, das **Referendum gegen die Mutterschaftsversicherung** zu ergreifen, werden Forderungen zur AHV (gegen Erhöhung des Rentenalters über 65 Jahre), zur 2. Säule und zur IV verabschiedet. Ausserdem wird der Beschluss des Zentralvorstands vom Vortag bekannt gemacht, eine dritte Asylinitiative zu lancieren.

Juli

Das Bundesgericht sorgt mit seinen Entscheiden vom 9. Juli für einiges Aufsehen, da es die direkte Demokratie bei Entscheidungen über **Einbürgerungen** beschneiden will. Die SVP reagiert gleichentags und kündigt entschiedenen Widerstand gegen die Aushöhlung der Volksrechte an.

Am 10. Juli, **101 Tage vor den Wahlen** und zu Beginn des Sommerlochs, läutet die SVP an einer Pressekonferenz den Endspurt des Wahlkampfs ein, der seit 1999 dauert.

Sie kommt damit der FDP um einen Tag zuvor. Die SVP tritt selbstbewusst, aber in den konkreten Zielen zurückhaltend auf. Für Aufsehen sorgt der Vorschlag von Nationalrat Ueli Maurer, ein Gesamtrücktritt des Bundesrates würde die Chance für einen Neuanfang eröffnen. In zahlreichen Fact-Sheets werden die wichtigsten Vorstösse, die Sparanstrengungen, die Positionspapiere, die Abstimmungsparolen, die Erfolge bei kantonalen Wahlen, die Volksinitiativen und Angaben zur Auslandschweizerliste der SVP aufgeführt.

August

Die SVP präsentiert am 21. August an einer Pressekonferenz ihr **nationales Wahlkampfsubjekt** mit dem gerupften, mundtoten und handlungsunfähigen Huhn. Das Schweizer Volk hat immer weniger zu sagen und muss immer mehr Steuern, Krankenkassenprämien, Abgaben und Gebühren zahlen. Gleichzeitig wird viel zu wenig gegen Kriminalität und den Missbrauch der Sozialwerke unternommen.

Am 23. August findet in **Holziken** - zum dritten Mal nach 1995 und 1999 - das nationale Wahlkampffest statt. Das Parteifest ist mit rund 1100 Besuchern grösser denn je. Trotz schönstem Wetter und hohen Temperaturen finden sich viele Parteimitglieder in Holziken ein. Ein kontradiktorisch besetztes Podium zum Thema Europa polarisiert. Darauf folgt ein Podium zur Asylproblematik. In Holziken gelingt es der Partei, ihrer Basis für den Endspurt eine Motivationsspritze zu verabreichen.

September

Am 8. September stellt die SVP ihr neues aussenpolitisches Papier und ihr Inserat zur EU-Frage der Öffentlichkeit vor. Die SVP wirft den anderen Parteien vor, mit ihrer Unterstützung des EU-Beitritts die Schweiz in den Ruin zu führen.

Nur gerade drei Tage später, am 11. September, lädt die SVP die Medien erneut ein. Die **SVP Frauen** erheben ihre Forderungen zur Eindämmung der grassierenden Gewalt unter Jugendlichen. Immer öfter kommt es zu blutigen Auseinandersetzungen, die in mehreren Fällen tödlich geendet sind. Ihre Forderungen haben die Frauen in einem Flyer zusammengestellt.

Höhepunkt und Abschluss dieser Woche ist die Delegiertenversammlung vom 13. September am **Mittelpunkt der Schweiz**, auf der Äggi-Alp im Kanton Obwalden. Über 300 Delegierte, Gäste und Journalisten wandern bzw. fahren mit Militärfahrzeugen auf die Alp. Die SVP beschliesst die Lancierung von zwei Volksinitiativen zur Asyl- und Einbürgerungspolitik.

Herbstsession (15. September – 3. Oktober)

Mit der Herbstsession als letzter Session der zu Ende gehenden Legislatur gibt Bundesrat Villiger seinen bereits lange angekündigten Rücktritt bekannt.

Schwerpunkt der Session bildet das Entlastungsprogramm. Die Sitzungen dazu werden vom freisinnigen Nationalratspräsidenten Yves Christen nicht ohne Genugtuung mehr-

mals abgebrochen, da die Ratslinke das Quorum feststellen lässt und dieses nicht erreicht wird. Die SVP stellt deshalb Antrag auf eine Sondersession für den Fall, dass das Paket nicht zu Ende beraten wird und verhindert so weitere Sitzungsunterbrüche.

Zu reden geben in der Session allerlei Suchtthemen. So beschliesst der NR dank dem anhaltenden Druck der SVP Nichteintreten zur Revision des Betäubungsmittelgesetzes. Sinnigerweise wird zudem in der gleichen Session sowohl die Abschaffung des Absinth-Verbotes als auch die Einführung einer Sondersteuer auf Alcopops beschlossen.

Mit dem Ende der Session kommt der Startschuss für das Referendum gegen die Mutterschaftsversicherung, während auf ein Referendum zur Vorlage C des Bürgerrechts verzichtet wurde, ebenso auf das Referendum gegen die Steuererhöhung für Alcopops.

Oktober

Am 4. Oktober, am Ende der Herbstsession und zwei Wochen vor den Wahlen, findet im Klotener Alpenrock House die letzte Delegiertenversammlung vor den Wahlen statt. Rund 500 Personen folgen der Einladung, die im Layout eines Plakats zur **Mobilmachung** gedruckt wird. Mit dem urbanen und dynamischen Umfeld setzt die SVP einen Kontrapunkt zur September-DV auf der Äggi-Alp.

Nach vierjährigem Wahlkampf ist es am 19. Oktober soweit: **Wahntag**, die Schweiz wählt einen neuen National- und Ständerat. Die SVP gewinnt zum dritten Mal in Folge klar, insbesondere in der Suisse Romande. Sie gewinnt per Saldo 11 Sitze im Nationalrat und (nach dem zweiten Wahlgang) einen Sitz im Ständerat. Die SVP kommt neu auf 55 Nationalräte und 8 Ständeräte.

Höhepunkt des Wahlsonntags ist die Elefantenrunde auf SFDRS um 19.00 Uhr, in der SVP-Präsident Ueli Maurer ankündigt, dass die SVP in die **Opposition** geht, wenn nicht **Samuel Schmid und Christoph Blocher** in den Bundesrat gewählt werden.

November

Am 6. November lanciert die SVP das **Referendum gegen die Mutterschaftsversicherung**. Die SVP will es nicht zulassen, dass in einer Situation steigender Sozialausgaben und ungedeckter Defizite bei AHV, IV, 2. Säule und Krankenversicherung die Sozialleistungen weiter ausgebaut werden.

Zur **Vorbereitung der Bundesratswahlen** führt die SVP am 29. November in Sempach (LU) eine Delegiertenversammlung durch. Nach einer engagierten Diskussion stellen sich die Delegierten klar hinter den Antrag der Fraktion, im Fall einer Nicht-Wahl von Christoph Blocher oder von Samuel Schmid in die Opposition zu gehen. Darüber hinaus wird ein Zusatzantrag angenommen, der die Fraktion beauftragt, im Fall der Wiederwahl beider CVP-Bundesräte eine bürgerliche Regierung anzustreben und gegen Bundesrätin Calmy-Rey anzutreten. Erst wenn dies auch misslingen sollte, würde sich die SVP in die Opposition begeben.

Dezember

Der Dezember 2003 steht ganz im Zeichen der ersten Session der neu gewählten Räte und insbesondere der Bundesratswahlen vom 10. Dezember.

Wintersession (1. - 19. Dezember)

Die SVP als stärkste Fraktion dominiert die Wintersession: Christoph Blocher eröffnet die neue Legislatur als Alterspräsident, und wird in der zweiten Woche zum Bundesrat gewählt. Um ein Haar wäre die zweite Eröffnungsrede der neuen Legislatur, nämlich die des jüngsten Ratsmitgliedes, auch von einer SVP-Vertreterin gehalten worden, von Jasmin Hutter. Es kommt aber die nur um wenige Tage jüngere SP-Vertreterin Evi Allemann zum Zug. Schliesslich wird Max Binder mit 148 Stimmen zum Nationalratspräsidenten und höchsten Schweizer gekürt.

Den Höhepunkt der Session bildet die historische Bundesratswahl vom 10. Dezember. Mit der Wahl von Christoph Blocher und dem Erlangen eines zweiten SVP-Sitzes in der Regierung hat sich das Parlament für die Konkordanz ausgesprochen. Durch das Ausscheiden von Bundesrätin Metzler auf Grund der Vogel-Strauss-Strategie der CVP kommt Samuel Schmid zudem vorzeitig zum Vizepräsidium des Bundesrates.

Mit dem so genannten Entlastungsprogramm 2003 wird ein wichtiges Paket geschnürt, wenn es auch nicht vollständig nach dem Wunsch der SVP ausfällt, die gerne mehr gespart hätte. Dagegen öffnet die überraschende Ablehnung der Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes die Tür für die Prämiensenkungsinitiative der SVP, die damit die einzige Alternative für eine Verbesserung der Situation im Gesundheitswesen wird.

In Absprache mit der SVP Tessin wird Attilio Bignasca, Mitglied der Lega dei Ticinesi, in die SVP-Fraktion aufgenommen.

2. Die Stellungnahmen und Vorstösse der SVP

Im Jahr 2003 hat die SVP zu 11 eidgenössischen Abstimmungsvorlagen eine Parole gefasst und sich in 30 Vernehmlassungsverfahren und 85 Pressecommuniqués geäußert. In den Eidgenössischen Räten haben die SVP-Fraktion bzw. ihre Mitglieder 16 Parlamentarische Initiativen, 52 Motionen, 22 Postulate, 62 Interpellationen, 19 Einfache Anfragen und eine Empfehlung eingereicht.

Die Verlautbarungen und Vorstösse der SVP werden im Folgenden nach Themenbereich geordnet aufgeführt:

Asylpolitik

03.3559 Motion SVP-Fraktion. Unterbringung von Asylsuchenden in Sammelunterkünften

03.3337 Motion SVP-Fraktion. Geldverschwendung im Bundesamt für Flüchtlinge

03.3517 Interpellation Hofmann Hans. Rahmenbedingungen für den Vollzug des mit dem Entlastungsprogramm 2003 geänderten Asyl- und Ausländerrechtes

03.3463 Interpellation Dunant Jean Henri. Medizinische Fachstelle im BFF

03.3462 Postulat Dunant Jean Henri. Intervention bei den Behörden von Bosnien-Herzegowina

03.3198 Postulat Dunant Jean Henri. Asylunwürdigkeit von FIS-Mitgliedern

03.3197 Interpellation Dunant Jean Henri. Neue Asylrichter bei der Schweizerischen Asylrekurskommission

03.3131 Postulat Bugnon André. Ausschaffung abgewiesener Asylsuchender

03.3032 Interpellation Dunant Jean Henri. Grosszügige Praxis des BFF bei der vorläufigen Aufnahme von medizinischen Härtefällen

03.1044 Einfache Anfrage Fehr Hans. Ausweitung der verfolgungssicheren Staaten

03.1022 Einfache Anfrage Stamm Luzi. Scheitern des Asylabkommens mit Senegal. Rolle der NGO

Communiqué vom 06.01.: Bundesrat muss Versprechen einlösen

Communiqué vom 04.04.: Palaver bringt keine Lösungen

Ausländerpolitik

03.3543 Motion SVP-Fraktion. Illegaler Aufenthalt als Straftatbestand

03.3364 Motion Laubacher Otto. Integrationsmittel des Bundes kürzen

03.455 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Einbürgerung. Mehr Freiheit für Gemeinden und Kantone

Communiqué vom 28.01.2003: Gegen offene Schleusen in Migrationspolitik

Communiqué vom 09.07.2003: SVP gegen Aushöhlung der Volksrechte

Communiqué vom 24.07.2003: Einbürgerungsdebatte in Holziken!

Communiqué vom 05.09.2003: Scharfe Kritik der SVP an Bürgerrechtsrevision

Communiqué vom 16.09.2003: SVP: Afrikanische Drogenhändler müssen raus

Communiqué vom 25.09.2003: Ausländeranteil wegen EU-Freizügigkeit auf 20 % gestiegen

Vernehmlassung vom 29. September: Verordnungen im Ausländerrecht

Aussenpolitik

- 03.3442 Interpellation SVP-Fraktion. EU-Beitrittsverhandlungen in der nächsten Legislatur
- 03.3227 Interpellation SVP-Fraktion. Ist der EU-Beitritt schon bald vollzogen?
- 03.3225 Motion SVP-Fraktion. Rückzug des EU-Beitrittsgesuches
- 03.3050 Motion SVP-Fraktion. Schweizerische Neutralität. Bericht
- 03.3561 Interpellation Mörgeli Christoph. Personenfreizügigkeit mit der EU seit 1. Juni 2002
- 03.3330 Postulat Fehr Lisbeth. Bilaterales Austauschprogramm mit Moldawien
- 03.3118 Motion Fehr Hans. Vorlage betreffend Austritt aus der Uno
- 03.3070 Interpellation Mörgeli Christoph. EU-Mitgliedschaft und Neutralität der Schweiz
- 03.3066 Postulat Reimann Maximilian. Schweizerische Neutralität. Bericht
- 03.1121 Einfache Anfrage Schluer Ulrich. Interessenkonflikt von Deza-Beratern
- 03.1046 Einfache Anfrage Baumann J. Alexander. Vorwurf der Wirtschaftsspionage zugunsten der USA auf Schweizer Boden
- 03.1129 Einfache Anfrage Baumann J. Alexander. Friedensnobelpreis 2005
- 03.1086 Einfache Anfrage Schluer Ulrich. Bilderberg-Konferenz in Versailles
- Communiqué vom 22.01.2003: SVP nach wie vor gegen Bilaterale II
- Communiqué vom 04.02.2003: Irrläuferin im Bundesrat
- Communiqué vom 06.03.2003: Neutralitätspolitik braucht klare Richtlinien
- Communiqué vom 20.03.2003: Neutralität wahren
- Communiqué vom 25.04.2003: Doppelzüngige Europa-Politik entlarvt
- Communiqué vom 14.05.2003: Bundesrat führte Volk hinters Licht
- Communiqué vom 07.08.2003: Zeit für Klartext zur EU-Frage: Langenberger und Stähelin nach Holziken eingeladen
- Communiqué vom 08.09.2003: Schluss mit Wischiwaschi: Für eine eigenständige Aussenpolitik
- Vernehmlassung vom 29. November: Internationales Strafrechts-Übereinkommen

Bildung

- 03.3667 Motion Mathys Hans Ulrich. Berufsbildung. Schwere Mängel in den häufigsten Lehrberufen
- 03.3615 Motion Speck Christian. Lehrlingsausbildung. Abzug bei der Bundessteuer
- 03.3382 Postulat Seiler Hanspeter. Finanzierung der Tertiärstufe
- Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'für ein ausreichendes Berufsbildungsangebot (Lehrstellen-Initiative)'
- Vernehmlassung vom 27. März: Teilrevision Fachhochschulgesetz
- Vernehmlassung vom 17. August: Berufsbildungsverordnung

Energie

- 03.413 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Haushaltneutrale steuerliche Entlastung des Dieseltreibstoffes
- 03.3530 Interpellation Speck Christian. Flut von Studien im Umwelt- und Energiebereich
- 03.3096 Motion Speck Christian. Gewässerschutzgesetz. Revision

03.1009 Einfache Anfrage Hofmann Hans. Historisch wertvolle Wasserkraftanlagen
03.439 Parlamentarische Initiative Kunz Josef. Haushaltneutrale Förderung erneuerbarer Energien
03.409 Parlamentarische Initiative Speck Christian. Elektrizitätsmarkt. Sichere Versorgung
03.3355 Interpellation Brunner Toni. Buwal. Arbeitsplatzkosten
03.3354 Interpellation Brunner Toni. Buwal. Präzisierungen der Kosten und Stellenentwicklung
03.3148 Interpellation Brunner Toni. Buwal. Stellen- und Kostenentwicklung
Communiqué vom 25.04.2003: SVP Senioren Schweiz sagen 4 x Nein
Communiqué vom 28.04.2003: Klarstellung des Bundesrates nötig
Communiqué vom 27.05.2003: Für eine sichere, wirtschaftliche und unabhängige Energieversorgung
Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'Strom ohne Atom - Für eine Energiewende und schrittweise Stilllegung der Atomkraftwerke (Strom ohne Atom)'
Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'Moratorium Plus - Für die Verlängerung des Atomkraftwerk-Baustopps und die Begrenzung des Atomrisikos (MoratoriumPlus)'

Familie

03.3544 Postulat Föhn Peter. Betäubungsmittelgesetz. Restriktive Anwendung
03.3320 Motion Schmied Walter. Missstand bei der Jugend

Finanzen

03.3495 Motion SVP-Fraktion. Sanierungspaket bis Ende 2004
03.3394 Motion SVP-Fraktion. Sparpotenzial bei den Personalkosten
03.3336 Motion SVP-Fraktion. Lohngefälle zwischen dem Bund und der Privatwirtschaft
03.3334 Interpellation SVP-Fraktion. Berechnung Anteil öffentliche Entwicklungshilfe am BSP
03.3546 Postulat Pfister Theophil. Bundesamt für Informatik und Telekommunikation als Flag-Amt
03.3384 Motion Mathys Hans Ulrich. Ruhegehälter für Magistraten
03.3362 Motion Keller Robert. Öffentliche Bauinvestitionen
03.3348 Postulat Bürgi Hermann. Finanzpolitische Prüfung von längerfristigen Reformen
03.3287 Interpellation Zuppiger Bruno. Ausgabenseitige Erweiterung des Entlastungsprogrammes
03.3132 Motion Bugnon André. Keine neuen Ausgaben ohne gesicherte Finanzierung
03.3015 Motion Gadiant Brigitta M. Neue Regionalpolitik. Finanzierung
Communiqué vom 30.01.2003: Sparpaket: zu wenig und zu spät
Communiqué vom 12.02.2003: Milliarden-Loch muss Konsequenzen haben
Communiqué vom 21.02.2003: SVP-Fraktion. besorgt über Finanzlage
Communiqué vom 04.03.2003: SVP für mehr Volksrechte in der Finanzpolitik
Communiqué vom 07.03.2003: Bundesrat verscherbelt Volksvermögen
Communiqué vom 30.04.2003: Bundesfinanzen: Zu wenig und zu spät
Communiqué vom 06.05.2003: FDP und CVP einmal mehr völlig inkonsequent

Communiqué vom 13.06.2003: Skandalöse Verschleuderung der Golderträge hinter dem Rücken von Volk und Parlament

Communiqué vom 02.07.2003: Sparpaket light genügt nicht

Communiqué vom 16.09.2003: Villiger-Nachfolge: SVP stellt Bedingungen

Communiqué vom 22.11.2003: SVP gegen Defizitwirtschaft des Bundes

Forschung und Technologie

03.3552 Interpellation Baumann J. Alexander. Wer trägt die Kosten der Überwachung des Fernmeldeverkehrs?

03.3117 Postulat Joder Rudolf. Intellektuelle Dienstleistungen

Gesellschaft und Staat

03.3386 Motion SVP-Fraktion. Verzicht auf Erhöhung der Parlamentarierentschädigung

03.451 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Volksentscheide ernst nehmen

03.402 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Einführung eines Behördenreferendums

03.401 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Einführung Finanzreferendum

03.3611 Motion Dunant Jean Henri. Publikationen des Bundes. Holprinzip

03.3527 Interpellation Borer Roland. Verfahren bei der Einführung des Internetauftrittes 'Conferenza+'

03.3510 Motion Keller Robert. Gegen den Wildwuchs bei Vernehmlassungen

03.3468 Interpellation Mörgeli Christoph. Bezüge der Mitglieder der Bergier-Kommission

03.3465 Interpellation Reimann Maximilian. Internetübertragung von Medienkonferenzen des Bundesrates

03.3406 Postulat Mörgeli Christoph. Ämterkumulierung. Offenlegung der Bezüge

03.3390 Interpellation Mörgeli Christoph. Auslandsreisen des Bundesrates

03.3353 Interpellation Brunner Toni. NGO. Informationsstellen des Bundes

03.3329 Motion Seiler Hanspeter. Kommissionen. Mindestzahl bei Minderheiten

03.3304 Empfehlung Brändli Christoffel. Session der eidgenössischen Räte in der romanischen Schweiz

03.3128 Interpellation Freund Jakob. Transparenz über die Lufttransporte für Amtsträger und Amtsstellen

03.3090 Motion Joder Rudolf. Rechtsgrundlage für den besonderen Status der Bundesstadt Bern

03.3063 Interpellation Pfister Theophil. Führungsprobleme an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

03.3045 Interpellation Reimann Maximilian. Bergier-Bericht. Widerspruchslose Akzeptanz durch den Bundesrat?

03.1128 Einfache Anfrage Schmied Walter. Brief der jurassischen Kantonsregierung an den Bundesrat

03.1021 Einfache Anfrage Stamm Luzi. Bundeshilfe für die Publikation 'Rassistische Vorfälle in der Schweiz'

03.1006 Einfache Anfrage Bugnon André. Werden die sprachlichen Minderheiten

03.3145 Interpellation Stahl Jürg. Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung Behinderter

03.3016 Interpellation Gadiant Brigitta M. Neue Regionalpolitik. Kohäsionsstiftung wirklich respektiert?

Communiqué vom 09.02.2003: Keine Stärkung der Volksrechte
Communiqué vom 01.10.2003: Bundesrichterwahl ist widerrechtlich!
Communiqué vom 09.10.2003: SVP fordert Verschiebung der Wahlen in den Kantonen Waadt und Neuenburg
Communiqué vom 10.10.2003: Inakzeptable Obstruktion gegen die SVP
Eidg. Volksabstimmung vom 9. Februar: Nein zum Bundesbeschluss über die Änderung der Volksrechte
Vernehmlassung vom 9. April: Totalrevision Opferhilfegesetz
Vernehmlassung vom 29. April: Totalrevision Publikationsgesetz
Vernehmlassung vom 29. April: Harmonisierung der Einwohnerregister
Vernehmlassung vom 29. April: Neuordnung Vernehmlassungsrecht
Vernehmlassung vom 29. Mai: Massnahmen gegen Rassismus, Hooliganismus und Gewaltpropaganda
Vernehmlassung vom 25. September: Verordnung über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
Vernehmlassung vom 29. November: Ombudsstelle

Gesundheit

03.3507 Interpellation Fattebert Jean. Psychiatriebildung
03.3317 Interpellation Bortoluzzi Toni. Eindämmung der HIV-Epidemie
03.3146 Postulat Stahl Jürg. Schutz der Patienten. Neutralitätssicherung der ärztlichen Entscheide
03.1097 Einfache Anfrage Stamm Luzi. Gründe der Zunahme der Aids-Fälle
03.457 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Für eine Aufwertung der Krankenpflege
03.443 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Finanzierung der Langzeitpflege
Communiqué vom 16.01.2003: SVP lanciert Prämiensenkungsinitiative
Communiqué vom 16.01.2003: Analphabeten bei der CVP?
Communiqué vom 18.05.2003: Waterloo für die Linke
Communiqué vom 22.09.2003: Couchepin sozialistischer als Dreifuss!
Communiqué vom 17.12.2003: Jetzt hilft nur noch Prämiensenkungsinitiative
Eidg. Volksabstimmung vom 9. Februar: Ja zum Bundesgesetz über die Anpassung der kantonalen Beiträge für die innerkantonalen stationären Behandlungen nach dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung
Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'Gesundheit muss bezahlbar bleiben (Gesundheitsinitiative)'
Vernehmlassung vom 30. Januar: Schall- und Laserverordnung
Vernehmlassung vom 22. September: Tabakverordnung
Vernehmlassung vom 10. Oktober: Heilmittelverordnungen

Gewerbe und Tourismus

03.3288 Motion Gadiant Brigitta M. Beherbergungsstatistik. Weiterführung
03.411 Parlamentarische Initiative Giezendanner Ulrich. Wiedezulassung von Formel-1-Autorennen
03.3674 Motion Baumann J. Alexander. Unfallversicherung von Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben

Vernehmlassung vom 11. Juli: Verordnung zum Arbeitsgesetz
Vernehmlassung vom 14. Oktober: Verordnung zum Arbeitsgesetz

Landwirtschaft

03.3049 Postulat SVP-Fraktion. Milchwirtschaft. Entwicklung in den Berg- und Randregionen
03.3529 Interpellation Kunz Josef. Konkurrenzfähige Landwirtschaft
03.3467 Interpellation Bürgi Hermann. Landwirtschaftliche Forschungsanstalten. Führungsmässige Zusammenfassung
03.3416 Motion Weyeneth Hermann. Weniger denkmalpflegerische Auflagen im ländlichen Raum
03.3343 Motion Lauri Hans. Verbesserte Nutzung bestehender Wohngebäude im ländlichen Raum
03.3262 Motion Oehrli Fritz Abraham. Schutz von Hecken und Feldgehölzen. Anpassung an die Bedürfnisse der Landwirtschaft
03.3152 Interpellation Binder Max. Bundesfinanzen und Waldwirtschaft
03.3112 Motion Fattebert Jean. Fortbestand der Familienbetriebe
03.3079 Postulat Bugnon André. Weiss- und Rotwein. Separate Einfuhrkontingente
03.3043 Motion Jenny This. Öffentliche Gelder an Pferdehalter
03.1150 Einfache Anfrage Kunz Josef. Karenzfrist für Direktzahlungen bei gekündigtem Pachtland
03.1051 Einfache Anfrage Seiler Hanspeter. Neue Gefährdung für die Imkerei
03.442 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens
03.441 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Bessere Nutzung der Gebäudevolumen in der Landwirtschaftszone
03.431 Parlamentarische Initiative Joder Rudolf. Kleintierzucht und -haltung in der Landwirtschaftszone
03.3393 Motion SVP-Fraktion. Eigeninitiative der Bevölkerung im ländlichen Raum
Communiqué vom 11.03.2003: Liberalisierung bedingt Deregulierung
Vernehmlassung vom 11. Juli: Internationaler Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen
Vernehmlassung vom 2. September: Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz und zum Tierseuchengesetz

Medien

03.3370 Interpellation Föhn Peter. SRG SSR idée suisse. Finanzierung des Leistungsauftrages
Vernehmlassung vom 30. Januar: Medienartikel

Sicherheit

03.3560 Motion SVP-Fraktion. Besserer Schutz der Schweizer Südgrenze
03.3338 Postulat SVP-Fraktion. Wer bezahlt die Schäden aus Demonstrationen?
03.3210 Motion SVP-Fraktion. Gebrauch einer Waffe. Strafverschärfung
03.3421 Interpellation Baumann J. Alexander. Fragebogen bei der militärischen Aus-

hebung

- 03.3409 Motion Bigger Elmar. Unverjährbarkeit von terroristischen Straftaten
- 03.3367 Interpellation Fattebert Jean. G8-Gipfel. Truppeneinsatz
- 03.3253 Interpellation Glur Walter. G8. Einsatz deutscher Polizisten
- 03.3123 Motion Schlüer Ulrich. Ausrüstung der Armee. Verzichtsplannung
- 03.3033 Postulat Dunant Jean Henri. Überwachung islamistischer Umtriebe in der Schweiz
- 03.1024 Einfache Anfrage Mörgeli Christoph. Letzter Auftritt der Felddivision 6
- 03.1017 Einfache Anfrage Brunner Toni. Einkaufspolitik der Schweizer Armee

Communiqué vom 24.04.2003: SVP Frauen lehnen Armeevorlagen ab

Communiqué vom 16.05.2003: G8: Sicherheit hat höchste Priorität

Communiqué vom 04.07.2003: Ausländerkriminalität: Zunahme um 20 % !

Communiqué vom 23.07.2003: Verstärkung der Grenzkontrollen - jetzt!

Communiqué vom 23.09.2003: Waffenrecht: Kriminelle bekämpfen statt Unschuldige fichieren

Communiqué vom 14.10.2003: SP lügt gedruckt

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Ja zum Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG), Änderung

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Ja zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG)

Sozialwerke

03.3412 Motion SVP-Fraktion. Bekämpfung der Scheininvalidität

03.3411 Motion SVP-Fraktion. Langfristige Sicherung der Altersvorsorge

03.3410 Motion SVP-Fraktion. Anpassung der IV-Rente an die Kaufkraft des Bezügerlandes

03.3245 Interpellation SVP-Fraktion. Schutz der zweiten Säule vor missbräuchlichem IV-Bezug

03.3176 Interpellation SVP-Fraktion. Unterdeckung der Pensionskassen. Sanierung

03.3660 Interpellation Mörgeli Christoph. Äusserungen der IV-Chefin zum IV-Missbrauch

03.3639 Motion Bortoluzzi Toni. Unfallversicherungsgesetz. Revision

03.3147 Postulat Stahl Jürg. Transparenz bei Betriebsbeiträgen an Behinderteninstitutionen

03.3135 Interpellation Germann Hannes. Berufliche Vorsorge. Überwachung und Transparenz

03.3601 Motion Jenny This. Unfallversicherungsgesetz (UVG). Revision

03.3520 Motion Bortoluzzi Toni. Unfallversicherungsgesetz. Änderung

Communiqué vom 30.01.2003: Bundesrat lässt AHV im Stich

Communiqué vom 05.05.2003: Gegen unsoziale Blutegel-Politik der SP

Communiqué vom 21.05.2003: 2. Säule: Flickwerk löst keine Probleme

Communiqué vom 23.05.2003: Mängel der Altersvorsorge werden immer offensichtlicher

Communiqué vom 26.05.2003: Nur gesunde Wirtschaft sichert Sozialwerke

Communiqué vom 03.06.2003: Aktuelle Probleme der Altersvorsorge jetzt lösen

Communiqué vom 12.06.2003: SVP will Ruder in Sozialpolitik herumreissen

Communiqué vom 09.07.2003: Arbeitgeber auf sozialistischen Pfaden

Communiqué vom 06.11.2003: Auch SVP Frauen gegen Mutterschaftsversicherung!

Communiqué vom 06.11.2003: Keine staatliche Mutterschaftsversicherung

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'Gleiche Rechte für Behinderte'

Vernehmlassung vom 7. März: Arbeitslosenversicherungsverordnung

Vernehmlassung vom 2. Juli: Unterdeckungen im BVG

Sport und Kultur

03.3642 Interpellation Jenny This. Sport senkt Gesundheits- und Sozialkosten

Steuern, Abgaben und Gebühren

03.414 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Fakultatives Referendum bei der Festlegung des CO₂-Abgabesatzes

03.3226 Motion Baader Caspar. Rückerstattung der Mineralölsteuer bei Insolvenz

03.3175 Postulat Kaufmann Hans. Befreiung der Pensionskassen von Grundstückgewinnsteuern und Handänderungsgebühren

03.3017 Motion Mörgeli Christoph. Mehrwertsteuerbefreiung von Spenden an Kulturinstitute

03.1127 Einfache Anfrage Föhn Peter. Familien steuerlich entlasten

03.3315 Interpellation Speck Christian. Missachtung des Volkswillens

Communiqué vom 17.02.2003: Steuersenkungen dringender denn je!

Communiqué vom 14.03.2003: Bundesrat von allen guten Geistern verlassen

Communiqué vom 31.03.2003: WAK zieht KMU die Zähne

Communiqué vom 06.09.2003: SVP warnt eindringlich vor kurzsichtiger Steuerpolitik: Ja zum Steuerpaket

Communiqué vom 02.10.2003: SVP-Kantonalfraktionen für Steuerpaket

Communiqué vom 05.11.2003: SVP gegen bundesrätliche Hochsteuerpolitik

Vernehmlassung vom 9. Oktober: Steueramnestie

SVP

Communiqué vom 18.03.2003: SVP tritt mit Auslandschweizerlisten an

Communiqué vom 22.04.2003: Wahlplattform in Schweizer Qualität

Communiqué vom 27.05.2003: SVP-News jetzt auch über SMS

Communiqué vom 28.06.2003: Nationalratsliste der SVP International steht

Communiqué vom 10.07.2003: SVP für Endspurt bereit

Communiqué vom 21.08.2003: Mundtot, gerupft und handlungsunfähig

Communiqué vom 19.10.2003: Doppelvertretung im Bundesrat oder Opposition

Communiqué vom 24.10.2003: Fraktion beschliesst Strategie für Bundesratswahlen

Communiqué vom 10.11.2003: SVP will klare numerische Konkordanz

Communiqué vom 02.12.2003: SVP steht zur Konkordanz und will mit Schmid und Blocher in den Bundesrat

Communiqué vom 09.12.2003: SVP legt Vorgehen bei der Bundesratswahl fest

Verkehr

03.3558 Interpellation SVP-Fraktion. Neat. Schiffbruch des Jahrhundertprojektes?
 03.3449 Interpellation SVP-Fraktion. Flughafen Zürich-Kloten. Sicherheitsempfehlungen für Südanflüge
 03.3392 Interpellation SVP-Fraktion. Rechtliche Schritte gegen die einseitigen Anordnungen Deutschlands
 03.3391 Motion SVP-Fraktion. Rechtliche Schritte gegen die einseitigen Anordnungen Deutschlands
 03.3223 Motion SVP-Fraktion. Staatsvertrag mit Deutschland über die Streckenführung der A98
 03.3216 Motion SVP-Fraktion. Retorsionsmassnahmen gegen Deutschland
 03.3074 Interpellation SVP-Fraktion. Swiss. Strategie des Bundesrates als Grossaktionär
 03.3073 Interpellation SVP-Fraktion. Swissair. Untersuchungsbericht
 03.3072 Interpellation SVP-Fraktion. Swiss. Haftungsfragen
 03.3071 Motion SVP-Fraktion. SAir Group. Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen
 03.405 Parlamentarische Initiative SVP-Fraktion. Swissair-Debakel. Einsetzung einer PUK
 03.3645 Motion Föhn Peter. A2. Sanierung der Strecke Flüelen-Amsteg
 03.3587 Motion Joder Rudolf. Strengere Sanktionen gegen das Führen eines Motorfahrzeuges ohne den erforderlichen Fahrerausweis
 03.3542 Interpellation Joder Rudolf. Sanierung gefährlicher Bahnübergänge
 03.3524 Interpellation Mathys Hans Ulrich. Kostenexplosion bei der Neat
 03.3490 Interpellation Bürgi Hermann. HGV-Investitionen in der Ostschweiz
 03.3485 Motion Stahl Jürg. Nationales Strassennetz. Ersatzvornahme durch die Kantone
 03.3461 Postulat Giezendanner Ulrich. Ortskernumfahrung von Aarburg
 03.3408 Postulat Bigger Elmar. Erhöhung der Nutzlast von Strassentransportfahrzeugen
 03.3369 Interpellation Föhn Peter. Skyguide. Verrechnung der Dienstleistungen
 03.3350 Interpellation Bürgi Hermann. Rechtliche Schritte gegen die einseitigen Anordnungen Deutschlands
 03.3349 Interpellation Brändli Christoffel. Ausgewogene Verkehrspolitik
 03.3325 Interpellation Schenk Simon. Automatisch schliessende Barrieren
 03.3257 Interpellation Jenny This. Flughafen und Staatsvertrag
 03.3075 Interpellation Schmied Walter. Anschluss der Schweiz ans Hochgeschwindigkeitsnetz
 03.1020 Einfache Anfrage Seiler Hanspeter. Ersetzen aller Signalisationstafeln des Strassennetzes. Kosten
 03.3646 Postulat Föhn Peter. Kompetenzzentrum Uri
 03.3371 Interpellation Föhn Peter. Interpretationsautorität
 Communiqué vom 18.02.2003: Gegenmassnahmen unausweichlich
 Communiqué vom 17.03.2003: Swissair-PUK: SVP bleibt dran
 Communiqué vom 17.04.2003: SVP fordert Massnahmen gegen Deutschland
 Communiqué vom 16.06.2003: Wirtschaftspolitische Katastrophe vermeiden: Bundesrat muss vor dem 10. Juli handeln!
 Communiqué vom 26.06.2003: Leuenberger einmal mehr über den Tisch gezogen
 Communiqué vom 08.11.2003: Finanzdebakel verhindern: SVP fordert NEAT-PUK
 Communiqué vom 05.12.2003: Konsequenz von mangelndem Kampfeswillen
 Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'für einen autofreien

Sonntag pro Jahreszeit - ein Versuch für vier Jahre (Sonntags-Initiative)'

Vernehmlassung vom 13. März: Sachplan Strasse

Vernehmlassung vom 29. Mai: Leitbild Langsamverkehr

Vernehmlassung vom 29. Juli: Konzept Schwerverkehr Gotthard

Vernehmlassung vom 14. Oktober: Strassenverkehrsverordnungen

Vernehmlassung vom 14. Dezember: Anschlüsse an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz

Wirtschaft

03.3022 Interpellation SVP-Fraktion. Entlastung der Wirtschaft und gesunde Staatsfinanzen für unseren Werkplatz Schweiz

03.3618 Interpellation Reimann Maximilian. Anlagefonds und Anlegerschutz

03.3496 Interpellation Kaufmann Hans. Gesetz über die kollektiven Kapitalanlagen. Verzögerung

03.3472 Interpellation Kaufmann Hans. Die Post. Haftung des Bundes

03.3252 Postulat Giezendanner Ulrich. Bau eines Briefpostzentrums in Rothrist/Aargau

03.1130 Einfache Anfrage Baumann J. Alexander. Suva und Marktöffnung bzw. Kartellrecht

03.1023 Einfache Anfrage Kaufmann Hans. Die Rolle der Swisscom als Swiss-Aktionärin

03.470 Parlamentarische Initiative Baumann J. Alexander. Lotteriegelgesetz. Teilrevision

03.3545 Motion Pfister Theophil. Mehrwertdienste. Schutz der Kunden vor Missbräuchen

03.3361 Interpellation Keller Robert. Öffentliche Infrastrukturanlagen. Keine Verzögerung beim Bau

03.3305 Motion Lauri Hans. Grundbuchbereinigung

03.3138 Interpellation Lauri Hans. Tactilo-Spielautomaten. Moratorium

Communiqué vom 24.01.2003: FDP-Filz stürzte Swissair in den Abgrund

Communiqué vom 13.03.2003: FDP und CVP gegen Finanzplatz Schweiz

Communiqué vom 24.06.2003: Swiss-Lüge von FDP, SP und CVP aufgefliegen

Communiqué vom 08.07.2003: Arbeitsgruppe zur Stärkung des Bankkundengeheimnisses eingesetzt

Communiqué vom 23.09.2003: Gegen noch mehr Steuergelder für Swiss

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai: Nein zur Volksinitiative 'Ja zu fairen Mieten'

Vernehmlassung vom 28. März: Bundesgesetz über die Lotterien und Wetten

Vernehmlassung vom 14. August: Gesamtschau Post

Vernehmlassung vom 12. Dezember: Verordnungen im Kartellrecht

II. PARTEIORGANE

1. Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) der SVP Schweiz besteht aus rund 750 Delegierten und ist das oberste Organ der Partei. In den Aufgabenkreis der Delegiertenversammlung fallen insbesondere die Wahl des Parteipräsidenten, der Vizepräsidenten, sowie des Zentralvorstandes, die Genehmigung der Statuten, in der Regel die Parolenfassung zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen sowie die Beschlussfassung über die Durchführung besonderer Aktionen wie etwa die Lancierung eidgenössischer Volksinitiativen.

Programmparteitag vom 11. Januar in Hochdorf (LU)

Verabschiedung Wahlplattform

Die Strategiekommission unter der Leitung von Ständerat Christoffel Brändli (GR) hat der DV einen Entwurf für eine Wahlplattform 2003-2007 vorgelegt. Es sind vorgängig knapp 70 Anträge eingegangen, die von den Delegierten behandelt werden.

In der Gesamtabstimmung wird die Wahlplattform einstimmig angenommen.

Delegiertenversammlung vom 1. Februar in Biel (BE)

Lancierung Prämiensenkungsinitiative

1. Parolenfassung Volksinitiative "Gesundheit muss bezahlbar bleiben"

Mit 288 : 0 Stimmen wird die Nein-Parole beschlossen.

2. Eidg. Volksinitiative für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung / "SVP-Prämiensenkungsinitiative"

Nach 5 Referaten zur Prämiensenkungsinitiative gibt SVP-Präsident Ueli Maurer den Startschuss zur Unterschriftensammlung.

3. Strategiepapier Landwirtschaft

Einstimmig wird ein Antrag der SVP VD gutgeheissen, wonach die SVP ein Strategiepapier zur Agrarpolitik mit politischen Zielsetzungen für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre zu erarbeiten und dieses den Parteigremien vorzulegen hat.

Delegiertenversammlung vom 5. April in Lausanne (VD)

Parolen zur Volksabstimmung vom 18. Mai

1. Atominitiativen

Mit 332: 2 Stimmen wird die Nein-Parole zur Volksinitiative „Strom ohne Atom“ beschlossen.

Mit 305: 7 Stimmen wird die Nein-Parole zur Volksinitiative „MoratoriumPlus“ beschlossen.

2. Sicherheitspolitik

Mit 165: 161 Stimmen wird die Ja-Parole zum Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung beschlossen (Armee XXI).

Mit 161: 151 Stimmen wird die Ja-Parole zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz beschlossen.

Delegiertenversammlung vom 28. Juli in Grenchen (SO)

Für eine eigenverantwortliche Sozialpolitik

1. Mutterschaftsversicherung

Mit 272 : 36 Stimmen wird das Ergreifen des Referendums gegen die Mutterschaftsversicherung beschlossen.

2. Grundsatzpapier Sozialpolitik

Mit nur einer Gegenstimme verabschiedet die DV ein Grundsatzpapier zur Sozialpolitik, in dem die SVP für die AHV, die IV und die 2. Säule bürgerliche Lösungen fordert, die ohne neue Steuern auskommen.

3. Ländlicher Raum

Ein Antrag der SVP Graubünden zur Stärkung des ländlichen Raums und der Berggebiete wird nach einer Ergänzung durch NR Josef Kunz grossmehrheitlich unterstützt.

4. Ergänzungswahlen Zentralvorstand

Es werden folgende Mitglieder neu in den ZV gewählt:

- Vreni Althaus, Rotkreuz (ZG)
- Christian Eggenberger, Näfels (GL) und
- Daniel Kälin, Brunnen (SZ)

sowie ex officio:

- Peter Rothlin, Oberurnen (GL) und
- Kurt Schönberger, Schaffhausen (SH).

Delegiertenversammlung vom 13. September auf der Aelggi-Alp (OW)

Asyl- und Einbürgerungsinitiative

1. Asylinitiative

Die Delegiertenversammlung beschliesst fast einstimmig die Lancierung einer dritten SVP-Asylinitiative mit folgenden Kernpunkten:

Der Bund hat die Verantwortung für Asylsuchende von der Gesuchstellung bis zur Erledigung zu tragen. Der Grenzschutz ist zu verbessern. Es ist eine Drittstaatenregelung ohne Ausnahmen zu verankern. Renitente und straffällige Asylsuchende sind vom Asylrecht auszuschliessen und auszuschaffen. Der illegale Aufenthalt in der Schweiz ist als Straftatbestand ins Strafgesetzbuch aufzunehmen und mit Gefängnis mit anschliessender sofortiger Ausweisung zu bestrafen.

2. Einbürgerungsinitiative

Die Delegiertenversammlung beschliesst fast einstimmig die Lancierung einer SVP-Einbürgerungsinitiative mit folgenden Kernpunkten:

Verankerung der Gemeindeautonomie in Einbürgerungsfragen; Gewährleistung der direkten Demokratie; Ausschluss eines materiellen Beschwerderechts gegen Einbürgerungsentscheide.

Delegiertenversammlung vom 4. Oktober in Kloten (ZH)

Allgemeine Mobilmachung

Unterstützt von über 100 jungen SVP-Anhängern bringen sechs junge SVP-Politikerinnen und SVP-Politiker ihre Anliegen für eine gedeihliche Entwicklung unseres Landes vor. Die Delegierten werden mit dem Aufruf in die letzten zwei Wochen vor den eidg. Wahlen entlassen, 100'000 Mobilmachungsplakate zu verteilen.

Delegiertenversammlung vom 29. November in Sempach (LU)

Bundesratswahlen

Nach einer politischen Standortbestimmung des Präsidenten, mehreren Referaten zu den Erwartungen der Wähler an die SVP, zur Strategie der SVP für die Bundesratswahlen, und zu den Themen Konkordanz, Regierungsverantwortung und Opposition, stellt die Fraktion der DV folgenden Antrag:

Hauptantrag der Fraktion:

„Die SVP steht zur echten Konkordanz. Sie beansprucht zwei Sitze für den Bundesrat. Sie geht für den Fall, dass das Parlament die beiden von der Fraktion vorgeschlagenen Kandidaten Bundesrat Samuel Schmid und Nationalrat Christoph Blocher nicht wählt, andere wählt oder nur einen wählt, in die Opposition.“

Zusatzantrag NR Toni Bortoluzzi:

Die SVP-Bundeshausfraktion wird aufgefordert, den Beschluss vom 24. Oktober vollumfänglich durchzusetzen und nötigenfalls wie folgt zu ergänzen:

„Erweist sich die Konkordanz nach der Wahl von zwei CVP-Bundesräten als gescheitert, ist eine bürgerliche Regierung anzustreben. Das heisst: Für den fünften und sechsten Wahlgang ist zuerst Bundesrat Samuel Schmid zu unterstützen, und Nationalrat Christoph Blocher ist anstelle von Frau Calmy in den Bundesrat vorzuschlagen und zu wählen.

Scheitert auch diese Bemühung, geht die SVP in die Opposition.“

Zusatzantrag Romandie (von Gérald Nicod, Chexbres, Michaël Buffat, Vuarrens, Daly Chéhab, Vevey und Gilberte Demont, St. Prex):

1. Der Fraktionsbeschluss vom 24. Oktober wird vollumfänglich unterstützt.

2. Die Fraktion hat folgenden Zusatzbeschluss zu prüfen:

"Sind nach dem vierten Wahlgang gegen den Willen der SVP zwei CVP-Vertreter gewählt, ist die numerische Konkordanz mit Hilfe der SP gebrochen. In diesem Fall strebt die SVP eine bürgerliche Regierung an.

Das heisst: In den folgenden zwei Wahlgängen sollen Samuel Schmid und Christoph Blocher gewählt werden.

Gelingt dies nicht, geht die SVP in die Opposition."

Da beide Anträge in die gleiche Richtung zielen, zieht NR Toni Bortoluzzi seinen Antrag zugunsten des Antrages aus der Romandie zurück.

Eventualantrag von RR Urs Gasche:

Beim Antrag aus der Romandie ist im zweiten Abschnitt der letzte Satz zu streichen.

Abstimmung:

Der Hauptantrag wird mit 449 zu 7 Stimmen und 57 Enthaltungen angenommen.

Der Zusatzantrag Romandie obsiegt gegen den Eventualantrag Gasche mit 427 zu 59 Stimmen.

Der Zusatzantrag Romandie wird mit 448 zu 13 Stimmen angenommen.

2. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand (ZV) setzt sich aus rund 100 Mitgliedern zusammen. Davon sind ein Teil Vertreter von Amtes wegen. Der andere Teil wird durch Wahl bestimmt, wobei jeder Kanton mindestens Anrecht auf einen Vertreter hat.

Zu den statutarischen Aufgaben des Zentralvorstandes gehören insbesondere die Vorbereitung der Delegiertenversammlungen, Beschlussfassungen über das Ergreifen von Referenden, die Beratung und Verabschiedung von programmatischen Schriften, Stellungnahmen zu eidgenössischen Abstimmungsvorlagen (soweit diese nicht der Delegiertenversammlung unterbreitet werden) sowie Vornahme diverser Wahlen.

Stand Mitglieder Zentralvorstand per 29.02.04:

Vertreter von Amtes wegen gemäss Statuten Art. 18 Ziff 1 Abs. 1:

Parteipräsident	NR Ueli Maurer, ZH
Vizepräsidenten	NR Toni Brunner, SG
	NR Jean Fattebert, VD
	Cornelia Stamm Hurter, SH
Vertreter der SVP im Bundesrat	BR Christoph Blocher, ZH
	BR Samuel Schmid, BE
Fraktionspräsident	NR Caspar Baader, BL
Generalsekretär	Gregor A. Rutz, ZH
Präsidentin SVP Frauen	Esther Weber, ZH
Präsident SVP Senioren	NR Hanspeter Seiler, BE
Präsident SVP International	Rolf B. Schudel
Präsidenten Kantonalparteien	AG NR Hans-Ulrich Mathys
	AI Emil Mock
	AR Jakob Freund
	BE NR Hermann Weyeneth
	BL Karl Willimann
	BS Angelika Zanolari
	FR Jean-Luc Rimaz
	GE NR Jacques Pagan
	GL Peter Rothlin
	GR Barbara Janom Steiner
	JU Roland Koller
	LU NR Felix Müri
	NE NR Yvan Perrin

	NW	Michèle Blöchliger
	OW	Albert Sigrist
	SH	Werner Bolli
	SG	NR Toni Brunner
	SO	Heinz Müller
	SZ	NR Pirmin Schwander
	TG	Willy Nägeli
	TI	Paolo Wicht
	UR	Paul Dubacher
	VD	NR Guy Parmelin
	VS	Raphaël Filliez (Unterwallis)
	VS	Markus Schwery (Oberwallis)
	ZG	NR Marcel Scherer
	ZH	Rudolf Ackeret (Interimspräsident)
	JSVP	Thomas W.G. Schmidt

Vertreter durch Wahl gemäss Statuten Art. 18 Ziff. 1 Abs.2 Ziff.1:

AG	- Hans-Peter Wüthrich - Lieni Füglistaller - Roger Fricker
AI	- Hans Brülisauer - Bruno Lindenmann
AR	- Edgar Bischof
BE	- Jolanda Brunner - Judith Renner Bach - RR Werner Luginbühl - Franziska Schluemp - Christoph Neuhaus
BL	- Rudolf Furrer - Erika Schaub
BS	- NR Jean Henri Dunant - Joël Thüring
FR	- Walter Fröhlich
GE	- Pierre Schifferli
GL	- Christian Eggenberger

	- Christoph Stüssi
GR	- Regula Eichenberger - NR Hansjörg Hassler
JU	- vakant
LU	- Christoph Portmann - Martin Müller
NE	- Paul-Etienne Borioli
NW	- Jörg Genhart
OW	- Adrian Halter - Herbert Raess
SG	- Stefan Kölliker - Paul Meier - NR Theophil Pfister
SH	- SR Hannes Germann - Christian Meister - Kurt Schönberger
SO	- Christoph Balluff - Beat Ehram - NR Walter Wobmann
SZ	- Ueli Brügger - Daniel Kälin
TG	- Hermine Hascher - NR Hansjörg Walter
TI	- Eros Mellini
UR	- Christian Arnold
VD	- RR Jean-Claude Mermoud - Adrien Streit
VS	- NR Oskar Freysinger (Welschwallis) - Willy Zemp (Oberwallis)
ZG	- Yvonne Kraft
ZH	- NR Max Binder - NR Toni Bortoluzzi - RR Rita Fuhrer - NR Ernst Schibli - NR Ulrich Schläpfer - Claudio Zanetti
JSVP	- Jürg M. Stauffer

Vertreter durch Wahl gemäss Statuten Art. 18 Ziff. 1 Abs. 2 Ziff. 2:

Höchstens 15 weitere Mitglieder	Natalie Falcone
	NR Hans Fehr
	Sylvia Flückiger
	NR Brigitta M. Gadiant
	NR Ursula Haller
	Kurt Küng
	NR Otto Laubacher
	NR Christoph Mörgeli
	Jeannette Schlegel
	Marianne Steiner

3. Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss (LA) setzt sich derzeit aus 27 Mitgliedern zusammen, die teils von Amtes wegen, teils durch Wahl Mitglied sind. Der LA führt die laufenden Geschäfte der Partei, pflegt die Kontakte zu den Kantonalparteien und sorgt für die Berücksichtigung deren Anliegen. Als Schlichtungsstelle untersucht und entscheidet der LA auf Begehren von Einzelmitgliedern, Parteiorganen, Sektions-, Bezirks- oder Kantonalparteien bei Streitigkeiten. Der Leitende Ausschuss tritt in der Regel monatlich zusammen.

Stand Mitglieder Leitender Ausschuss: 29.02.04

Vertreter von Amtes wegen gemäss Statuten Art. 20 Abs. 1:

Der Präsident der SVP Schweiz	NR Ueli Maurer
Die drei Vizepräsidenten	NR Toni Brunner
	NR Jean Fattebert
	Cornelia Stamm Hurter
Die Vertreter im Bundesrat	BR Christoph Blocher
	BR Samuel Schmid
Der Fraktionspräsident	NR Caspar Baader
Der Generalsekretär	Gregor A. Rutz
Die Präsidenten der sechs absolut wählerstärksten Kantonalparteien	Rudolf Ackeret, ZH (Interimspräsident)
	NR Hermann Weyeneth, BE
	NR Hans-Ulrich Mathys, AG
	NR Toni Brunner, SG
	NR Guy Parmelin, VD
	NR Felix Müri, LU
Die Präsidentin SVP Frauen Schweiz	Esther Weber
Der Präsident SVP Senioren Schweiz	NR Hanspeter Seiler
Der Präsident Junge SVP Schweiz	Thomas W.G. Schmidt
Der Quästor	Hannes Estermann

Durch Wahl gemäss Statuten Art. 20 Abs. 2:

Ein Vertreter der französischen Schweiz	NR Jacques Pagan
Ein Vertreter der italienischen Schweiz	Eros Mellini
Eine Vertreterin der romanischen Schweiz	Barbara Janom Steiner
Eine Vertreterin der Innerschweiz	Michèle Blöchli
Fünf bis acht weitere Mitglieder	SR This Jenny
(auf Vorschlag Parteipräsidium)	Kurt Küng
	NR Otto Laubacher
	NR Christoph Mörgeli
	NR Hansjörg Walter
	Angelika Zanolari

4. Generalsekretariat

Das Generalsekretariat ist die administrative Zentralstelle der Partei. Ihm kommen insbesondere folgende Aufgaben zu: Sekretariat und Beratung der Fraktion, Koordination und administrative Unterstützung sämtlicher Parteiorgane, Betreuung und Koordination der Kantonalparteien, Organisation und Durchführung von Parteianlässen, Vorbereitung und Begleitung eidgenössischer Wahlen und Abstimmungen sowie Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit der Partei.

Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Generalsekretariat:

Funktion	Mitarbeiter / Mitarbeiterin
Generalsekretär	Rutz Gregor A., Küsnacht (ZH)
stv. Generalsekretärin	Panayides Aliko M., Ostermundigen (BE)
Pressesprecher	Bichsel Yves, Zollikofen (BE)
stv. Pressesprecher	Glauser Simon, Bern
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Bär Silvia, Wiler bei Seedorf (BE), bis 30.6.
	Grünenfelder Jeannine, Wangs (SG)
	Kaufmann Ilse, Bülach (ZH)
	Porchet Thomas, Winterthur (ZH)
	Schneider Dominik, Reinach (BL), ab 10.6.
Coordinatrice UDC Romandie	Demont Gilberte, St-Prex (VD)
Sekretariatsleitung	Küng Rahel, Düringen (FR)
Sekretariat / Fraktionsassistentin	Müller Maya, Muri bei Bern (BE)
Sekretariat	Rebora Susanne, Schliern (BE)
Projektbeauftragter	Zollinger Markus, Zürich, ab 26.5.

5. Fraktion der Bundesversammlung

Die Mitglieder des National- und Ständerates, die auf den Listen der SVP-Kantonalparteien gewählt werden, schliessen sich zu einer selbständigen Fraktion zusammen. Die Fraktion bezweckt die Verfechtung der politischen Ziele der SVP Schweiz innerhalb und ausserhalb der eidgenössischen Räte.

Am 19. Oktober 2003 fanden die Gesamterneuerungswahlen von National- und Ständerat (ausser AI, ZG und GR) statt. Die untenstehende Liste gibt die neu gewählte Fraktion wider.

Bundesräte

Schmid Samuel, Vorsteher VBS, Rüti b. Büren (BE); gewählt am 6.12.2000; im Amt seit 1.1.2001

Blocher Christoph, Vorsteher EJPD, Herrliberg (ZH); gewählt am 10.12.2003, im Amt seit 1.1.2004

Nationalrätinnen und Nationalräte

AG	Giezendanner Ulrich, Rothrist Glur Walter, Glashütten Mathys Hans-Ulrich, Holziken Siegrist Ulrich, Lenzburg Speck Christian, Oberkulm Stamm Luzi, Baden
BE	Amstutz Adrian, Sigriswil* Haller Ursula, Thun Joder Rudolf, Belp Oehrli Fritz Abraham, Teuffenthal Schenk Simon, Trubschachen Schmied Walter, Moutier Wandfluh Hansruedi, Frutigen Weyeneth Hermann, Jegenstorf
BL	Baader Caspar (Fraktionspräsident), Gelterkinden Miesch Christian, Titterten*
BS	Dunant Jean Henri, Basel
FR	Rime Jean-François, Bulle*
GE	Pagan Jacques, Genf* Reymond André, Veyrier*

GR	Gadient Brigitta M., Chur Hassler Hansjörg, Donath
LU	Kunz Josef, Grosswangen Laubacher Otto, Kriens Müri Felix, Emmenbrücke*
NE	Perrin Yvan, La Côte-aux-Fées*
SG	Bigger Elmar, Vilters-Wangs Brunner Toni, Ebnat-Kappel Hutter Jasmin, Altstätten* Pfister Theophil, Flawil
SO	Borer Roland, Kestenholz Wobmann Walter, Gretzenbach*
SZ	Föhn Peter, Muotathal Schwander Pirmin, Lachen*
TG	Baumann J. Alexander, Kreuzlingen Spuhler Peter, Weiningen Walter Hansjörg, Wängi
VD	Bugnon André, Saint-Prex Fattebert Jean, Villars-Bramard Parmelin Guy, Bursins* Veillon Pierre-François, Les Plans-sur-Bex*
VS	Freysinger Oskar, Savièse*
ZG	Scherer Marcel, Hünenberg
ZH	Binder Max, Illnau Bortoluzzi Toni, Affoltern a.A. Fehr Hans, Eglisau Kaufmann Hans, Wettswil Keller Robert, Pfäffikon Maurer Ueli, Wernetshausen Mörgeli Christoph, Uerikon Rutschmann Hans, Rafz* Schibli Ernst, Otelfingen Schlüer Ulrich, Flaach Stahl Jürg, Winterthur Zuppiger Bruno, Hinwil

* 2003 neu gewählt

Ständeräte

AG	Reimann Maximilian, Gipf-Oberfrick
BE	Lauri Hans, Münsingen
GL	Jenny This, Glarus
GR	Brändli Christoffel, Landquart
SH	Germann Hannes, Opfertshofen
SZ	Kuprecht Alex, Pfäffikon*
TG	Bürgi Hermann, Dussnang
ZH	Hofmann Hans, Horgen

* 2003 neu gewählt

Aus dem Parlament ausgeschieden



Bei den Nationalratswahlen 2003 nicht mehr kandidiert hat **Hanspeter Seiler**, 1999/2000 Präsident des Nationalrates. Der Berner Oberländer war seit 1987 im eidgenössischen Parlament und gehörte in seiner letzten Legislatur der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen sowie der Rechtskommission an.

Ebenfalls nicht wieder angetreten ist **Lisbeth Fehr** aus Humlikon (ZH), Nationalrätin seit 1991. Sie war Mitglied der Aussenpolitischen Kommission und der Delegation beim Europarat.


















Auch Nationalrat **Jakob Freund** schied aus dem Parlament aus. Der Ausserrhoder vertrat seinen Kanton seit 1995 in der grossen Kammer und war Mitglied in der Sicherheitspolitischen Kommission und in der Geschäftsprüfungskommission.











III. EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN

Volksabstimmung vom 8. Februar	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
Änderung der Volksrechte	Nein	Ja	Ja	Nein	70.3 %	29.7 %	23	0	angenommen
Kantonale Beiträge an die Spitalbehandlung	Ja	Ja	Ja	Ja	77.3 %	22.7 %	23	0	angenommen

Volksabstimmung vom 18. Mai	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
Armee XXI	Ja	Ja	Ja	keine Parole	76.0 %	24.0 %	23	0	angenommen
Bevölkerungsschutz	Ja	Ja	Ja	Ja	80.5 %	19.5 %	23	0	angenommen
Mieterinitiative	Nein	Nein	Nein	Ja	32.7 %	67.3 %	1	22	abgelehnt
Für autofreie Sonntage	Nein	Nein	Nein	Ja	37.6 %	62.4 %	0	23	abgelehnt
SP-Gesundheitsinitiative	Nein	Nein	Nein	Ja	27.1 %	72.9 %	0	23	abgelehnt
Behindertengleichstellungs-Initiative	Nein	Nein	Nein	Ja	37.7 %	62.3 %	3	20	abgelehnt
Strom ohne Atom	Nein	Nein	Nein	Ja	33.7 %	66.3 %	0.5	22.5	abgelehnt
MoratoriumPlus	Nein	Nein	Nein	Ja	41.6 %	58.4 %	1	22	abgelehnt
Lehrstellen-Initiative	Nein	Nein	Nein	Ja	31.6 %	68.4 %	0	23	abgelehnt















IV. EIDGENÖSSISCHE WAHLEN











Kanton	Wähleranteil Nationalrat 1999	Sitze Nationalrat 1999	Sitze Ständerat 1999	Wähleranteil Nationalrat 2003	Sitze Nationalrat 2003	Sitze Ständerat 2003
AG 	31.8 %	5	1	34.6 %	6	1
AI 	25.7 %					
AR 	37.5 %	1		38.3 %		
BE 	28.6 %	8	1	29.6 %	8	1
BL 	18.0 %	1		26.5 %	2	
BS 	13.5 %	1		18.6 %	1	
FR 	11.4 %			21.4 %	1	
GE 	7.5 %			18.3 %	2	
GL 			1			1
GR 	27.0 %	2	1	33.9 %	2	1
JU 	7.2 %			8.3 %		
LU 	22.7 %	2		22.9 %	3	
NE 				22.5 %	1	
NW 						
OW 				33.6 %		
SH 	26.0 %		1	28.5 %		1
SO 	18.6 %	1		22.5 %	2	

Kanton	Wähleranteil Nationalrat 1999	Sitze Nationalrat 1999	Sitze Ständerat 1999	Wähleranteil Nationalrat 2003	Sitze Nationalrat 2003	Sitze Ständerat 2003
SG 	27.6 %	3		33.1 %	4	
SZ 	35.8 %	1		43.6 %	2	1
TG 	33.2 %	3	1	41.0 %	3	1
TI 	5.3 %			7.6 %		
UR 				31.3 %		
VD 	10.7 %	2		20.3 %	4	
VS 	9.0 %			13.4 %	1	
ZG 	21.4 %	1		27.7 %	1	
ZH 	32.5 %	13	1	33.4 %	12	1
CH 	22.5 %	44	7	26.7 %	55	8

V. VERTRETUNG DER SVP IN DEN KANTONSPARLAMENTEN

(Stand März 04)

Kanton	Wahljahr	SVP-Wähleranteil bei den kantonalen Wahlen	SVP-Sitze im Kantonsparlament	Total Sitze im Kantonsparlament
AG 	2001	33.5 %	72	200
AR 	2002 (alle 3 Jahre)	*	8	65
BE 	2002	31.8 %	67	200
BL 	2003	21.8 %	20	90
BS 	2000	10.1 %	14	130
FR 	2001 (alle 5 Jahre)	16.8 %	16	130
GE 	2001	10.5 %	10	100
GL 	2002	26.6 %	21	80
GR 	2003 (alle 3 Jahre)	*	33	120
JU 	2002	5.6 %	2	60
LU 	2003	21.7 %	26	120
NW 	2002	13.6 %	7	60
OW 	2002	14.4 %	7	55
SH 	2000	33.6 %	27	80

Kanton	Wahljahr	SVP-Wähleranteil bei den kantonalen Wahlen	SVP-Sitze im Kantonsparlament	Total Sitze im Kantonsparlament
SO 	2001	16.2 %	21	144
SG 	2000	22.6 %	42	180
SZ 	2000	20.9 %	20	100
TG 	2000	29.7 %	42	130
TI 	2003	4.6 %	6	90
UR 	2000	8.9 %	4	64
VD 	2002	12.2 %	22	180
VS 	2001	5.8 %	2	130
ZG 	2002	21.6 %	18	80
ZH 	2003	30.2 %	61	180

* keine Angaben, weil Kreiswahlen oder Majorzwahlsystem

VI. DIE SVP-KANTONALSEKTIONEN IM INTERNET

SVP Schweiz	www.svp.ch	gs@svp.ch
AG	www.svp-ag.ch	info@svp-ag.ch
AI	www.svp-ai.ch	
AR	www.svp-ar.ch	sekretariat@svp-ar.ch
BE	www.svp-bern.ch	sekretariat@svp-bern.ch
BL	www.svp-baselland.ch	rfurrer@svp-baselland.ch
BS	www.svp-basel.ch	info@svp-basel.ch
FR	www.svp-fr.ch	sekretariat@svp-fr.ch
GE	www.udc-geneve.ch	info@udc-geneve.ch
GL	www.svp-gl.ch	info@svp-gl.ch
GR	www.svp-gr.ch	sekretariat@svp-gr.ch
JU	www.udc-jura.ch	secretariat@udc-jura.ch
LU	www.svp-lu.ch	sekretariat@svp-lu.ch
NE	www.udc-ne.ch	secretariat@udc-ne.ch
NW	www.svp-nw.ch	info@svp-nw.ch
OW	www.svp-ow.ch	info@svp-ow.ch
SH	www.svp-sh.ch_	info@svp-sh.ch
SG	www.svp-stgallen.ch_	sekretariat@svp-stgallen.ch
SO	www.svp-so.ch	info@svp-so.ch
SZ	www.svp-sz.ch	daniel.kaelin@svp-sz.ch
TG	www.svp-thurgau.ch	sekretariat@svp-thurgau.ch
TI	www.udc-ticino.ch	info@udc-ticino.ch
UR	www.svp-uri.ch_	svp@svp-uri.ch
VD	www.udc-vaud.ch	secretariat@udc-vaud.ch
Oberwallis	www.svpo.ch	willy-zemp@bluemail.ch
Unterwallis	www.udc-valais.ch	
ZG	www.svp-zug.ch	sekretariat@svp-zug.ch
ZH	www.svp-zuerich.ch	sekretariat@svp-zuerich.ch